

Die
„Weiserig-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., monatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserig-Zeitung.

Inserte, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserte mit entsprechendem
Aufschlag. — Eingesan-
det, in redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 149.

Donnerstag, den 17. Dezember 1885.

51. Jahrgang.

Das Ende des Karolinenstreites.

Aus Madrid ist dieser Tage die bedeutsame Kunde eingetroffen, daß der spanische Ministerrath dem mit Deutschland unter Vermittelung des Papstes abgeschlossenen Vertrage wegen der Karolinen-Inseln unverändert seine Zustimmung erteilt hat. Da zugleich jeden Tag die Unterzeichnung und Veröffentlichung des Schlußprotokolls zu den deutsch-spanischen Verhandlungen erwartet wird, so kann man endlich die Karolinenangelegenheit als erledigt betrachten und zwar, falls die über den Inhalt des betreffenden Vertrages bereits kursirenden Mittheilungen dem wirklichen Sachverhalte entsprechen, in einem für beide beteiligten Parteien befriedigenden Sinne. Deutschland würde hiernach, um den Hauptpunkt hervorzuheben, die Souveränität Spaniens über die Karolinen-Inseln anerkennen und dafür als spanische Gegenleistung das Recht erhalten, auf dem gesammten Archipel freien Handel und freie Schifffahrt zu treiben, sowie auf einer oder mehreren Inseln Kohlenstationen anzulegen. Mit der Beilegung des Karolinenstreites hat eine der seltsamsten Affären auf dem Gebiete der neuesten europäischen Politik ihr Ende gefunden, wir geben nochmals in allgemeinen Umrissen eine Uebersicht über dieselbe. Zwei große Nationen streiten sich um das Besitzrecht einer Inselgruppe im fernen Weltmeere, welche, obgleich über verschiedene Breitengrade ausgedehnt, den Flächeninhalt des Fürstenthums Neuchâtel nur um wenige Quadratkilometer übertrifft. Während man in Madrid mit langen Reden und vergilbten Dokumenten die Ansprüche Spaniens zu beweisen sucht, ziehen deutsche Kriegsschiffe auf den strittigen Inseln die schwarz-weiß-rothe Flagge auf. Die Kunde von dem thatkräftigen Vorgehen der Deutschen ruft in ganz Spanien einen Schrei der Entrüstung hervor, der spanische Nationalstolz fühlt sich tief verletzt und macht sich in drohenden Kundgebungen gegen Alles, was deutsch heißt, bis zur Lächerlichkeit breit; den Gipfel dieser Demonstrationen bildet die Beschimpfung und Zertrümmerung des deutschen Gesandtschaftswappens in Madrid. Trotz alledem bewahrt Deutschland seine Ruhe und erklärt sich bereit, in sachliche Verhandlungen einzutreten, aber die spanische Regierung, unterstützt von der im Volke fortdauernden antideutschen Strömung, will sich auf gar keine Verhandlungen, die nicht auf der Anerkennung des Besitzrechtes Spaniens basiren, einlassen, sie lehnt auch das Projekt eines europäischen Schiedsgerichts ab, die zwischen Berlin und Madrid gewechselten Noten nehmen einen immer kälteren Ton an, jenseits der Pyrenäen erörtert man schon ganz ernsthaft die Folgen eines Krieges gegen Deutschland, — kurz, die Krisis, welche die ganze europäische Politik beherrscht, ist auf ihrem Höhepunkte angelangt. Da überrascht ja verblüfft der leitende deutsche Staatsmann die Welt durch einen seiner genialen diplomatischen Schachzüge: Er schlägt dem Gegner die Vermittelung des Papstes vor, welche Spanien als katholische Macht nicht ablehnen kann und die Unterhandlungen lenken, wenngleich sie noch einen langwierigen Charakter tragen, allmählig in ruhigeres Fahrwasser ein, auf beiden Seiten zeigen sich immer verständlichere Maßnahmen, der durch das Ableben Alfons XII. in Spanien hervorgerufene Ministerwechsel beschleunigt sogar die friedliche Entwicklung der Dinge, bis nun endlich der Ausgleich auf der oben erwähnten Grundlage erfolgt. — Es fehlt in Deutschland nicht an Stimmen, welche den Verlauf der Karolinenfrage als eine Niederlage der deutschen Politik und deren Nachgiebigkeit gegenüber den spanischen Ansprüchen als Schwäche bezeichnen. Nun, Deutschland wäre es wahrlich ein Leichtes gewesen, eine ansehnliche Kriegsflotte nach den Karolinen oder auch an die spanischen Küsten zu schicken und seine Ansprüche auf das Streitobjekt mit Gewalt zu behaupten. Aber eine solche Handlungs-

weise hätte mit dem ganzen, ausgesprochen friedliebenden und gemäßigten Charakter der deutschen Politik in Widerspruch gestanden und ein sich hieraus entwickelnder Krieg mit Spanien wäre außerdem doch keinesfalls jene paar Schollen Erde werth gewesen. Kein patriotischer Deutscher wird es darum dem Fürsten Bismarck verdenken, daß er lieber nachgab, soweit es unsere nationale Ehre und Interessen gestatteten, als unsere gesammten Leistungen zu einer uns bisher befreundeten Nation aufs Tiefste zu schädigen; auch hat ja Deutschland seine Wünsche im Großen und Ganzen durchgesetzt. Wenn aber ferner behauptet wird, daß durch die Karolinenaffaire zum Mindesten die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Spanien bedenklich erschüttert seien, so ist dem einfach die Thatsache entgegenzuhalten, daß das Ministerium Sagasta zugleich mit der Genehmigung des Karolinenvertrages die Verlängerung des im Jahre 1887 ablaufenden Handelsvertrages mit Deutschland bis zum Jahre 1892 ausgesprochen hat. Dieser Hinweis dürfte wohl genügen, um die handelspolitischen Beziehungen des deutschen Reiches zu Spanien im besten Lichte erscheinen zu lassen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem noch am Sonntag die schönste Schlittenbahn die Verbindung mit der Umgebung erleichterte, trat am Montag Chawetter ein, so daß der Schnee überall wick und die Wege fast bodenlos wurden. Trotz der Schlittenbahn war der Verkehr am Sonntag nicht sehr rege und fast alle Geschäftsleute klagten sehr.

Die geehrte Redaktion der Weiserig-Zeitung wolle mir gestatten, in Folgendem einige Worte zu dem Artikel in Nr. 147 zu erwidern. Es mag dahingestellt bleiben, ob die Behauptung des Abg. Bebel, daß von 70,000 Unterschriften der Petition um Wiedereinführung der Doppelwährung 69,990 dieselbe nicht verstanden hätten, ebenso zutreffend als effektiv war; mit derartigen Schlagworten kann man allerdings in Volksversammlungen wohlfeilen Beifall ernten, aber man beweist damit sehr wenig. Sollten jene Unterschriften nicht Alles verstanden haben, was sie unterschrieben, so hatten sie jedenfalls das richtige Gefühl, daß in unseren jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht Alles ganz in Ordnung sei; der Wunsch nach eingehender Prüfung, eventuell Abhilfe der jetzigen Zustände kann daher nur als ein vollkommen berechtigter erscheinen, umso mehr, als es nicht an maßgebenden, eingeweihten Personen fehlt, welche ähnliche Bestrebungen aus voller Ueberzeugung theilen. Gewiß hat unsre Reichsregierung, bevor sie in dieser Richtung einen entscheidenden Schritt thut, alle Urfache, zu prüfen und wird daher Erfahrungen in andern Ländern wohl berücksichtigen. In wie weit ist aber das, was der Herr Verfasser über Amerika, England und die lateinische Münzkonvention sagt, für uns auch zutreffend? Wären die Verhältnisse Amerikas wirklich ganz so, wie sie der Herr Verfasser schilderte, sie sind es nur bedingungsweise, so ließe sich dennoch keine direkte Parallele mit Deutschland daraus ziehen, da Amerika auf ganz anderen Voraussetzungen sein Münzsystem basiren kann als wir, ganz andere Produktionsbedingungen, Waaren- und Arbeitspreise hat als wir. Vor Allem ist Amerika gleichzeitig Besitzer reicher Gold- und Silberminen, hat sozusagen freies Spiel, sein Münzsystem auf goldener oder silberner Basis zu konstruiren und wird sich daher zunächst nach seinem eignen Vortheil richten, ganz abgesehen, ob es Andern, die mit ihm Handel treiben, paßt oder nicht. Wir müssen vorerst das Gold kaufen, um so theurer, je knapper es wird und das wird von Jahr zu Jahr der Fall sein, so lange nicht ganz neue Goldquellen entdeckt werden, während wir Silber selbst bergmännisch gewinnen; warum also dasselbe gewaltsam entwerthen? Amerika leidet nicht an Ueberproduktion

an Stoff und Arbeitskraft (vor der Hand nur an Bodenprodukten), es hat sich in Zeiten durch Prohibitivzölle vor Ueberfluthung seines Marktes mit wohlfeilen Fabrikaten anderer Länder geschützt, es hat allgemein hohe (?) den Arbeiter befriedigende Löhne und Verdienste (? Die Red.); es hat im Nothfall immer noch so viel unbebautes Land für überschüssige Arbeit; Alles ganz im Gegensatz zu uns, die wir eher an Ueberproduktion, mangelndem Verdienst, niederen Löhnen und einer unsern Bedarf nicht deckenden Bodenproduktion leiden. Ebenso wenig lassen sich die englischen Verhältnisse, wenn sie wirklich beneidenswert wären, für uns als Muster hinstellen. Allerdings der Handel mit den Silberländern, die billig produziren und verkaufen müssen, bringt dem Land bei reiner Goldwährung Gewinn; wer aber leidet dort darunter, vor Allem der eigentliche Nährstand: Landwirtschaft und Industrie, oder ist es nicht ein Beweis für die verhängnißvolle Wirkung der Goldwährung, wenn dort durch die Entwerthung der Bodenprodukte Güter nur gegen Zahlung der Steuern und Abgaben verpacktet werden, wenn dort durch die wohlfeile Produktion, gesunkener Verdienste, die Armenlasten der Gemeinden erschreckend anwachsen. Ja, die Reichen, die vom Handel und vor Allem vom Handel mit Gold leben, müssen dabei noch reicher werden, aber das Land selbst verarmt und daß soll uns ermutigen, wir, die wir nicht einmal solche Kolonien und Handelsbeziehungen haben, ein Gleiches zu thun? Hüten wir uns wohl, englische Verhältnisse für uns als muster-giltige hinzustellen. Was endlich die lateinische Münzkonvention anbelangt, nun so hat die Wieder-Verlängerung derselben trotz der belgischen Klausel gerade bewiesen, daß sie schließlich doch für die interessirten Länder unter jetzigen Umständen das beste Münzsystem ist und spricht dies eher für als gegen die Doppelwährung! Nein, sicherlich nicht mit dem Hinweis auf ebengenannte Länder läßt sich die Goldwährung für uns als das allein richtige Währungssystem vertheidigen; erst stelle man die mannigfachen volkswirtschaftlichen Momente, welche auf die Währung und umgekehrt von dieser beeinflusst werden, einander gegenüber, dann aber wird sich der große Unterschied zwischen den angezogenen Ländern zeigen und was sich für jene möglicherweise empfehlen ließ, taugt nicht für uns! Die allgemein wirtschaftliche Krisis, an der vor Allem die wirklich produktiven Theile Deutschlands leiden, die mannigfachen sozialen Mißstände, welche daraus hervorgehen, sind ernst genug, einer eingehenden Prüfung unterzogen zu werden, dieselben sind zweifellos die Resultate einer Menge hier verschiedenartig zusammenwirkender Kräfte. P.-S.

Weitere vorläufige Mittheilungen über Ergebnisse der Volkszählung unter Angabe der in Klammern gesetzten Bevölkerungsziffer vom 3. 1880: Borlas 486 (507), Kleintarsdorf 377 (389), Lungwitz 662 (611), Pöffenborn 1277 (1341), Ruppendorf 732 (747), Saiba bei Kreischa 57 (84), Schmiedeberg 679 (570), Seyde bei Hermsdorf 335 (344), Jaunhans-Nehefeld 264 (255).

Angeichts der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage sei darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen die am Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Dezember gelösten Tagesbillets Gültigkeit bis mit Montag, den 28. Dezember haben.

Glashütte. Am 14. Dezember hatte die freiwillige Feuerwehr einen Fest- und Ehrentag. Der Uhrmacher Rob. Mühle feierte sein 25 jähriges Dienstjubiläum bei der Feuerwehr, aus welcher Veranlassung ihm die von Sr. Maj. dem König für diese Zwecke gestiftete Medaille nebst Dekret durch Herrn Regierungsassessor von Einsiedel, in Vertretung der lgl. Amtshauptmannschaft im Beisein des Stadgemeinderaths vor versammeltem Korps nach vorheriger

kurzer Ansprache feierlichst überreicht wurde. Herr Mühle dankte bewegt für die ihm widerfahrne Ehre, worauf Herr Bürgermeister Kühnel die darauf bezügliche Gesetzesverordnung vorlas und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. König Albert ausbrachte. Der Kommandant der Feuerwehr, G. Lindig, dankte für das rege Interesse, welches die kgl. Amtshauptmannschaft den Bestrebungen der Feuerwehren entgegenbringt und brachte schließlich ein Hoch aus auf Herrn Amtshauptmann von Keding und dessen Stellvertreter Herrn Regierungsassessor von Einsiedel. — An diese Feierlichkeit schloß sich ein Kommerz; das erste Hoch brachte der Kommandant auf den Jubilar, worauf die Sachsenhymne gesungen wurde. Zu diesem Kommerz hatten die Väter der Stadt das Bier gespendet. Die Feier fand in den Lokalitäten des Gasthofes „zum goldenen Glas“ statt. Die Medaille für 25jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr ist ähnlich der Landwehrschnalle: in der Mitte, über die Schnalle etwas vorkühend, ist das sächsische Wappen von Silber, unter welchem die Feuerwehrembleme angebracht sind. Außer dem Wappen ist alles vergoldete Bronze und wird die Medaille am grün und weiß gestreiften Bande getragen.

Vergangenen Sonntag hielt der Gewerbeverein im Hotel „Stadt Dresden“ einen Familienabend ab, in welchem Herr P. Paul Landmann über „Ludwig van Beethoven“ sprach. Mit Begeisterung entwickelte der Redner seine Gedanken über den von ihm so hoch verehrten Meister der Töne. Der Vorsitzende, Herr J. Ahmann, sprach den Dank der Versammlung aus für den so interessanten Vortrag.

Am Sonntag Abend war die Müglitz so angeschwollen, daß der zur Holzstofffabrik des Herrn Eichhorn, hier, gehörige Mühlgraben den Damm durchbrach und die naheliegenden Felder des Hammergutes Gleißberg, sowie die Müglitzstraße auf einige hundert Schritt überfluthete.

Dresden. Das Gesetz, die provisorische Fort-erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1886 hat die Genehmigung des Königs erhalten. Es werden forterhoben: die Grundsteuer nach 4 Pfg. von jeder Steuereinheit, die Einkommensteuer, die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsteuer vom vereinsländischen Fleischwerke, die Erbschaftsteuer und der Urkundenstempel.

Das Resultat der eben vollendeten Volkszählung wird auch für eine Anzahl von sächsischen Lehrern von besonderer Bedeutung sein. Die Minimalgehalte der sächsischen Volksschullehrer werden nach dem Gesetze von 1873 nach drei Säzen formulirt: a) in den Orten bis zu 5000 Einwohnern, b) in Orten von 5—10,000 Einwohnern und c) in Orten über 10,000 Einwohner. Wenn nun durch die Volkszählung konstatiert wird, daß Orte wegen Zunahme der Bevölkerungsziffer nunmehr in einer höheren Klasse rangiren, so resultirt daraus für die betreffenden Lehrer eine Aufbesserung des Gehaltes, da auch mit der Basis des Minimalgehaltes sich die gesetzlich geordneten Alterszulagen erhöhen. So giebt es nach der neuen Zählung Dorfgemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern. Die betreffenden Direktoren und Lehrer sind also mit der Berechnung ihres Gehaltes den Lehrern großer Städte gleich zu stellen.

In dem zum Besten des Bestalozzi-Vereines herausgegebenen neuen Amtskalender für die sächsischen Geistlichen und Lehrer befindet sich u. A. eine

Schulchronik, die Zeit von Michaelis 1884 bis dahin 1885 umfassend, zusammengestellt vom Lehrer Jmmisch, Dresden. Das 50jährige Amtsjubiläum feierten in dieser Zeit 8, das 25jährige im Orte 36, überhaupt aber 56 Lehrer. Die Zahl der Todesfälle beträgt 93. Neue Schulhäuser wurden eingeweiht 33. Die Zahl der Schulgebäude ist im letzten Jahrzehnt von 2152 auf 2265, mithin um 113 oder etwa 5 Prozent gestiegen.

Die Aktiengesellschaft Brauerei zum Felsenkeller gewährt für das Geschäftsjahr 1884/85 eine Dividende von 24 Proz., gegen 20 im Vorjahr.

Nach den im Bureau des Landeskulturrathes eingegangenen Berichten ist der Saatenstand im Königreich Sachsen im Großen und Ganzen ein schöner und bestodter, obwohl noch in vielen Theilen des Landes die Mäuse große Verheerungen angerichtet haben. Nur in wenigen Bezirken wurde durch die nasse, kalte Witterung in den letzten Tagen des Monats ein Abnehmen des Uebelstandes wahrgenommen. Ueber Kartoffelfäule wurde weniger geklagt, als im Vormonat.

Pirna. Die Delegirten-Versammlung des Gebirgsvereins f. d. sächs.-böhm. Schweiz am vergangenen Sonntag vertheilte den sich auf 1500 M. belaufenden Betrag, der ihr von der Generalversammlung überwiesen war, auf die einzelnen bedürftigen Sektionen, und erhielt u. A. die Sektion Tharandt 150 Mark als anderweite Beihilfe für den errichteten eisernen Aussichtsturm. Weiter wurde noch die Mittheilung gemacht, daß die Sektion Kreischa, die fünf Mitglieder zählt, aus dem Gesamtvereine ausscheidet.

Kirchberg. Wie groß die Verantwortung derjenigen Stadtvertreter ist, welche zur Revision der städtischen Kassen und Rechnungen verpflichtet sind, lehrt der Kühnert'sche Fall in hiesiger Stadt: die Mitglieder des städtischen Finanzausschusses sollen auf Schadenersatz der durch Kühnert veruntreuten Summen verklagt werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag wird sich voraussichtlich vom 17. Dezember bis 8. Januar 1886 vertagen. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung im neuen Jahre wird die erste Verathung der Nord-Ostseekanal-Vorlage stehen.

Die Budgetkommission des Reichstages erledigte am 14. Dezember der Militäretat, lehnte aber die Position für die Unteroffizierschule in Neubreisach, die geforderten 121,000 M. für den Neubau einer evangelischen Garnisonkirche in Straßburg, die Kosten für Kasernenbauten in Ratibor, Leobschütz, Kassel und Schwepingen ab und setzte die für die Reuerverwerb von Artilleriegeschützplätzen geforderte Summe auf 3 Mill. herab.

Oesterreich. Die englische und die französische Regierung wiesen ihre Militärattachés in Wien an, sich zum Anschlusse an die auf den Kriegsschauplatz in Serbien zu entsendende Militärkommission, die die Demarkationslinie der kriegführenden Parteien feststellen soll, bereit zu halten. Die Kommission hat sich wahrscheinlich am 15. Dezbr. nach Serbien begeben.

In Meran wurde am vergangenen Sonntag eine evangelische Kirche, überhaupt die erste in Südtirol, feierlich eingeweiht. Das Trienter fürstbischöfliche Vikariat verbot jede Theilnahme der Katholiken an der Feier und erklärte selbst das Zusehen seitens der Katholiken als unstatthaft.

Großbritannien. Ein dieser Tage veröffentlichtes parlamentarisches Schriftstück enthält eine Aufstellung der annähernden Kosten der militärischen Expeditionen nach Suakin, sowie die Kosten der Suakin-Berber Eisenbahn. Die Kosten der ersten Expedition — im Jahre 1884 — werden auf 352,352 Pfd. Sterl. angegeben und die der zweiten — im Jahre 1885 — auf 2,127,762 Pfd. Sterl.; die Eisenbahn kostet 865,369 Pfd. Sterl.; die Gesamtsumme stellt sich auf 3,345,483 Pfd. Sterl. (à 20 M. 40 Pf.)

Türkei. Bestimmt wird versichert, daß sich, falls ein feindliches Auftreten Griechenlands gegen die Pforte wahrscheinlich würde, englische und französische Kriegsschiffe nach dem Piräus (dem Hafen von Athen) begeben würden, um ein Eingreifen der griechischen Flotte in die kriegerischen Ereignisse zu verhindern.

Bulgarien. Die Gesandten Rußlands und Oesterreichs theilten in Sofia und Belgrad mit, daß alle Mächte die Entsendung einer militärischen Kommission zugestimmt hätten, aber verlangten, daß Serbien wie Bulgarien sich verpflichten, den Entscheidungen derselben sich zu fügen. Bulgarien will aber nur zustimmen, wenn die Serben vorher den Bezirk von Vidbin räumen.

Amerika. Dem Senate ist am 14. Dezember der Gesetzentwurf über die Suspendirung der Silberausprägung zugegangen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. Dezember.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 489 Rinder, 770 Land- und 365 Ungarschweine, in Summa also 1135 Schweine, sowie 918 Hammel und 193 Kälber zum Verkauf gestellt. Da der Marktbesuch seit hiesiger wie auswärtiger Fleischler ein recht zahlreicher war, weil die Mehrzahl derselben heute namentlich in Rindern namhafte Einkäufe für das nahe Weihnachtsfest bewirkte, so gestaltete sich der Geschäftsgang mit alleiniger Ausnahme des Kälberhandels in allen Schlachtthiergattungen sehr lebhaft und blieben trotz des starken Auftriebes die vorwöchigen Preise stehen. Primaqualität von Rindern, welche sehr bald vollständig abgenommen war, wurde mit 60—64 M., Mittelwaare mit 51—54 M. und geringe Sorte mit 36 Mark pro Centner Schlachtgewicht bezahlt. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch galt 61—64 Mark, jenes der Landhammel in demselben Gewichte 52—55 M. und das Paar Auschschüßel 30 M. Der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung kostete 57—60 M. und von Schlesiern 52—56 Mark, indes man für den Centner lebendes Gewicht von ungarischen Fasern 47—51 M., von 69 Mecklenburgern 54—58 M. und 90 Ostweimern 50—54 M. bewilligte. An Tara gewählten die Händler in den drei letztbezeichneten Fettviehsorten wiederum durchschnittlich 40 Pfund. Der Kälberhandel zog sich — wie schon angebeutet — sehr in die Länge und war das Kilo Fleisch von leichtem Stück schon für 70 Pfg. veräußert, während man nur in ausgedehnter schweren Stücken bis 110 Pf. bewilligte. Von Schweinen und Hammeln blieben bloß in geringwerthigen Theilen etliche Ueberflände. — In den Schlachtbäntern des Stablimiments sind im Laufe der vorigen Woche 269 Rinder, 442 Hammel, 861 Schweine und 673 Kälber, oder in Summa 2245 Stücke geschlachtet worden.

Eingefandt.

Zur bevorstehenden Stollenbäckerei ist die Hauptsache eine gute, triebkräftige Gefe. Dieselbe bekommt man ganz vorzüglich in der Brod- u. Weißbäckerei v. Bernh. Sieholt, hier. (Siehe Inserat.)

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—¹/₅ Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 3—6 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Amtlicher Theil.

Holz-Auktion auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

Im Hotel zum „alten Amtshause“ in Altenberg sollen am 21. und 22. Dezember 1885 folgende im Altenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:
Montag, am 21. Dezember, von Vormittags 10 Uhr an,
 1 harter Stamm von 14 cm Mittensstärke, 11 m Länge, in der Abth. 10;
 1859 Stück weiche Stämme von 10—22 cm Mittensstärke, 10,5—20 m Länge, in den Abtheilungen 10 und 25;
 6 „ harte Klöße von 11—19 cm Oberstärke, 3,0—4,0 m Länge, in der Abtheilung 10;
 963 „ weiche Klöße von 12—45 cm Oberstärke, 3,5 und 4,5 m Länge, in den Abtheilungen 7, 9, 10, 25, 54, 59, 80;
 385 „ weiche gef. Derbstg. von 8—11 cm Oberstärke, 3,5 u. 4,5 m Länge, in den Abtheilungen 9, 10, 25, 54, 59;
 7200 „ w. Derbstg. i. g. L. von 8—15 cm Unterstärke, 5—13 m Länge, in den Abtheilungen 9, 10, 25, 26, 54, 59, 95—97, 99—101;
 295,90 „ weiche Reistangen von 2—7 cm Unterstärke, 1—4 m Länge, in den Abtheilungen 9, 10, 25, 26, 95—97, 99—101.
Dienstag, am 22. Dezember, von Vormittags 9 Uhr an,
 95 Raummeter weiche Brennweite in den Abtheilungen 25 und 54,

5 Raummeter harte Brennknüppel } in den Abtheilungen 7, 9, 10, 25,
 203 „ weiche Brennknüppel } 26, 28, 54, 95—97, 99—101;
 43 „ harte Aeste } in den Abtheilungen 7, 9, 10, 25, 26, 54,
 254 „ weiche Aeste } 95—97, 99—101;
 2,00 Wellenhundert hartes Reisig in der Abtheilung 16;
 15 Langhansen hartes Reisig in der Abtheilung 10;
 1026 Raummeter weiche Stöcke in den Abtheilungen 4, 43, 58, 82, 92, 100
 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
 Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Hirschsprung nähere Auskunft.
 Kreditüberschreitungen sind unzulässig.
Kgl. Forstrevierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung und Kgl. Forstrentamt Frauenstein, am 9. Dezember 1885.
 Grohmann. Schurig.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1886

wird der unterzeichnete Forstrentbeamte an den nachfolgenden Tagen im Hotel zum „alten Amtshause“ in Altenberg anwesend sein und zu den beibemerkten

Zeitungen Zahlungen annehmen und Auszahlungen bewirken, als:

Montag, am 4. Januar, } von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr,
 Montag, am 1. Februar, }
 Montag, am 1. März, }
 Donnerstag, am 1. April, }
 Montag, am 3. Mai, }
 Dienstag, am 1. Juni, } von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr,
 Donnerstag, am 1. Juli, }
 Montag, am 2. August, }
 Donnerstag, am 2. September, }
 Freitag, am 1. Oktober, } von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr,

Montag, am 1. November, } von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr.
 Mittwoch, am 1. Dezember, }
Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 9. Dezember 1885.
 Schurig.

Dienstag, den 22. Dezember 1885, Vormittags 10 Uhr,
 soll im Hausgrundstück Nr. 6 zu Falkenhain eine Partie Hafer, event.
 bis zu 10 Schock, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
 Altenberg, den 14. Dezember 1885.
Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte daselbst.
 Müller.

Allgemeiner Anzeiger.

Landwirthschaftlicher Konsumverein für Burkensdorf und Umgegend.
 (Eingetragene Genossenschaft.)

Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, wird bei Herrn Silbermann allhier die diesjährige **General-Versammlung** abgehalten, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts auf 1884/85, sowie Antrag auf Justifikation derselben.
2. Vertheilung des Reingewinns.
3. Neuwahl der Vorstands- und Verwaltungsrathsmglieder, welche jedoch sämmtlich wieder wählbar sind.
4. Bestimmung der Gehalte der Neugewählten.
5. Etwasige noch rechtzeitig eingehende Anträge von Seiten der Mitglieder.

Burkensdorf, den 3. Dezember 1885.

Der Vorstand.

Aug. Jul. Arnold, Dir.

Unsere Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß die Kasse wegen Zinsberechnung und Abschluß der Konti's vom 1. bis mit 15. Januar 1886 geschlossen ist.

Vorschuß-Verein zu Frauenstein (eingetr. Genossenschaft).
 C. Balthar. Ulrich. Ernst Lehmann.

W. Wendler Nachfolger,

Dippoldiswalde.

Altenberger Strasse, gegenüber der Schule.

Wie alle Jahre zur Weihnachtszeit, bringe auch heuer einen großen Theil meines Waarenlagers zum

Weihnachts-Ausverkauf,

und zwar:

Ein halbwollenes Kleid,	10 Meter für 4 Mark,) einfach breit.
ein dauerhaftes Hauskleid,	10 " " 4 " "	
ein hellfarbiges Gesellschaftskleid	10 " " 5 " "	
ein feines Ballkleid	10 " " 5 " "	
ein Cachemir-Kleid, schwarz oder bunt,	10 " " 6 " "	
ein Kleid vom neuesten Modestoff,	10 " von 7 " an,	
Stoff zu einer großen Buckskin-Hose	4 Mark,	
Stoffe zu Herrenüberziehern	von 2 M. — Pf. an per alte Elle,	
Stoffe zu Damenpaletots u. Jaquetts	= 1 = 80 = " " " " "	
Schöne vollrothe Bettzunge	= — = 20 = " " " " "	
Weisse Halb-Leinwand	= — = 20 = " " " " "	
Schwere weisse rein Leinwand	= — = 30 = " " " " "	
Kräftige Hemdenbarchente	= — = 20 = " " " " "	
halbwollene Rockzunge	= — = 35 = " " " " "	
Kernföper, Prima-Qualität	= — = 60 = " " " " "	
Rockflanelle, ältere Muster	= — = 90 = " " " " "	
Halb-Lamas zu Jacken, 8/4 breit,	= — = 60 = " " " " "	
Jacken-Plüsch, große Auswahl,	= 1 = 50 = " " " " "	
Große Kapotten, vorjähr. Muster	= 1 = — = das Stück,	
Filzröcke, wollene Strümpfe, Socken, Faust-Handschuhe, Greiflinge, Pferddecke, Kummelappen in großer Auswahl.		

W. Wendler Nachfolger, Dippoldiswalde.

Zu Hochzeits- und Ballanzügen

empfehle hochfeine schwarze Stoffe in Croisé, Satin, Castoi etc., ff. Westen-Stoffe in Castimir, seidnen Sammet, Piqué etc. zu höchst soliden Preisen.

Einem schönen, mattschwarzen Anzug, Rock, Hose und Weste, liefere schon von 42 Mark an.

Sämmtliche Winter-Waaren, fertige Paletots und Anzüge, sowie Modestoffe aller Art verkaufe von jetzt ab zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.

Doppelbreite reinwollene Waare, Meter von 3 Mark 50 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Markt 82. F. A. Heinrich. Markt 82.

Christbaum-Dillen,

in verschiedenen Mustern, Duzend von 10 Pf. an, empfiehlt **Louis Philipp.**

Christbescheerung.

Das herrlichste und segensreichste aller Feste, das **Weihnachtsfest**, beschäftigt seit Monden wohl schon Tausende fleißiger Hände bei Bereitung von Ueberraschungen für Jung und Alt.

Christus selbst sagte schon:

„Geben ist seliger, denn nehmen!“

fügte aber auch hinzu:

„Gedenket der Armen und Waisen!“

Demgemäß werden aller Orte

Christbescheerungen

seitens mildthätiger Vereine veranstaltet. Unser **Frauenverein** steht hierin nicht nach und beschloß, auch für dieses Jahr eine solche für die Kinder der Klein-Kinderbewahranstalt.

Seit Jahren schon übernahm ich es, die geehrten Mitglieder und Gönner des Vereins zu bitten, eine Christbescheerung ermöglichen zu helfen durch milde Beiträge an Geld oder Bekleidungsstücke, und niemals that ich eine Fehlbitte.

Auf die bekannte Mildthätigkeit vertrauend, spreche ich jetzt dieselbe Bitte aus und thue es zugleich im Namen des Vereinsvorstandes.

Hr. Sup. Dpis, Hr. Bürgermeister Voigt, Hr. Dr. Pollack (am Markt) und Eidesunterzeichnete werden mit Dank und Freude milde Spenden in Empfang nehmen.

Zu geeigneter Zeit wird der Tag der Christbescheerung veröffentlicht werden.

Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1885.

Der Vorstand des Frauenvereins
 durch Thekla Ganzer, schriftl. Vorsteherin.

Zu Ausverkaufs-Preisen!

Puppen-Nester,
 Kleiderstoff-Nester,
 Lama-Nester,
 Flanell-Nester,
 Halblama-Nester,
 Schwarze-Nester,
 Kattun-Nester,
 Möbel-Kattun-Nester,
 Barchent-Nester,
 Bettzeug-Nester,
 Buckskin-Nester,
 Winter-Mäntel,
 Winter-Paletots,
 Winter-Jaquettes,
 Kapotten und Tücher.

Hermann Näser.

Erinnerung.

Unterzeichneter erlaubt sich, sein schon 31 Jahre bestehendes Uhren-, Gold-, Silber- u. Zalmiwaaren-Geschäft beim Einlauf von **Weihnachtsgeschenken** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auswahl groß, Preise billigst.

R. H. Bucher, gepr. Uhrmacher,
 Dippoldiswalde, am Markt.

Stückbisen,

täglich frisch, empfiehlt **Ernst Lindner.**

Gustav Jäppelt, Dippoldiswalde,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in passenden Weihnachts-Geschenken, als:

Decimalwaagen, Tafelwaagen mit Marmorplatten, Küchenwaagen, Gewichte, Obst- und Kartoffelschälmaschinen, Reibemaschinen, Brodhobel, Wringmaschinen, neuestes, verbessertes System, 36 cm Walzenlänge, 22 1/2 Mark, Messer und Gabeln, das Duzend von 3 1/4 bis 14 Mark, Hack- und Wiegemesser, Taschenmesser von 20 Pfg. bis 4 Mark, Regenschirmständer, à 3 3/4 und 5 Mark, Waschestelle mit dekor. Geschirr 5 Mark, Ofenvorsetzer, Ofengeräthständer, Glanzplatten, mess. Plattglocken, eis. u. bronc. Schreibzeuge, bronc. Stiefelzieher, Schnellbrater, Kochgeschirr in email. Blech und Guss Eisen, email. Eimer, verzinkte Eimer und Wännchen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Bayrische Schmalzbutter, Schles. und böhm. Salzbuter, Margarinbutter, Sebin,

Frische Stückhefen, sowie alle anderen Backwaaren in vorzüglicher, frischer Qualität und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Dressler, am Markt.

Sämmtliche Backwaaren empfiehlt billigt **August Frenzel.**

Fein gepr. Butterbüchsen, fein gepr. und geschl. Weingläser, fein gepr. und geschl. Wassergläser empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Stollen-Mehl

in 3 Sorten, sowie alle einschlagenden Backartikel, auch frische Stück- und Bierhefen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Beerwalde. Gustav Fuchs, Bäckermstr.

Christbaum-Kerzen billigt bei A. Frenzel.

Cigarren,

in eleganter Verpackung und vorzüglicher Qualität, als besonderes Festgeschenk, empfiehlt

Gustav Jäppelt.

Jamaika-Rum, Arac de Goa und de Batavia, Cognac,

Punsch-Essenzen von Jannasch in Bernburg,

Rhein-, franz. und span. Weine, Chocoladen und Thees,

Vanille, Rheinische Wallnüsse,

Christbaumkerzen in Paraffin u. Stearin empfiehlt

Wilh. Dressler, am Markt.

Wallnüsse billigt bei A. Frenzel.

ff. Arac, ff. westindischen Rum, deutschen Rum, Rothwein,

Punschessenzen v. Chryselius a. Leipzig, **Grüne und schwarze Thee's,**

Vanillen- u. Gewürz-Chocolade empfiehlt **August Frenzel.**

Stückhefen (Dursthoff'sche)

empfehlte täglich frisch und nimmt fortwährend neue Bestellung an **August Frenzel.**

Puppen

Puppen

Puppen

Puppen empfiehlt **Ernst Lehmann, Frauenstein.**

Aepfel

verkauft noch **Emil Hofmann.**

Reinseidener Merveilleus

zu Damenkleidern, in schwarz und allen Modefarben, Meter nur 3 Mark.

Sermann Näser, Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Sultania-Rosinen, à Pfd. von 35 Pf. an, empfiehlt **Aug. Frenzel.**

Grosse Auswahl in Lama und Flanell, Hemden- und Jacken-Varienten, wollenen und halbwollenen Rockzeugen empfiehlt **W. Jäger.**

Violinen,

sowie patentirte **Volkszithern,** worauf jeder sich sofort ohne Schwierigkeit ein Stück einüben kann, empfiehlt billigt **S. Zeidler, Musiklehrer, Dippoldiswalde.**

Nähmaschinen,

von Grohmann in Dresden, empfiehlt zu Fabrikpreisen, Reparaturen aller Systeme, **S. Wilmerödorf, Schlossermeister, Schmiedeberg.**

ff. Gewürzöl und Citronenöl garantiert rein

Apotheker zu Dippoldiswalde.

Feinsten Raffinad-Steinbucker empfing und empfiehlt à Pfd. 40 Pfg.

August Frenzel.

Rosinen, à Pfd. 25 Pfg., empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Heringe,

Holländer, nur milchene, bester Fisch zum Mariniren, 15 Stück 125 Pf., empfiehlt

Schmiedeberg. Theodor Eichhorn.

Christstollen

in verschiedener Größe und Qualität empfiehlt **Dippoldiswalde. B. Siegolt, Bäckermstr.**

Neue Citronen billigt bei **August Frenzel.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Back-Butter,

in 5 verschiedenen Sorten, pro Pfund von 65 Pf. an bis zu 140 Pf., Butter, 1/2 Pfund das Stück, zu 55, 65 u. 70 Pf., entfahnte Milch zum Backen à Liter 6 Pf., empfiehlt die

Dampf-Molkerei Dippoldiswalde.

Ferkel stehen zum Verkauf bei **Wassler in Luchau.**

Zuchtkühe, Ein starker Transport zum Kalben und mit Kälbern, trifft Freitag ein und steht zum Verkauf bei **E. Glöckner in Reichstädt.**

Speise-Karpfen empfiehlt billigt **Schmiedeberg. Ludwig Büttner.**

Ausgezeichnetes Schöpsenfleisch empfiehlt **Emil Hofmann.**

Gefunden wurde auf Ammelödorfer Flur ein Geldbeutel mit Inhalt. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben zurück erhalten daselbst im Gute Nr. 17.

Der Viehschneider Petrus wird baldigst gesucht in **Solzbau Nr. 20.**

Der **Viehschneider** wird baldigst gewünscht in **Schmiedeberg Nr. 54.**

Mädchen vom Lande (16—18 J.) gegen guten Lohn als **Hausmädchen** gesucht. Auskunft giebt Frau Stadtwachtmeister **Ullmann, Herrngasse.**

Ein **Dienstmädchen** von auswärts, zwischen 15 und 18 Jahren, wird gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Bertaufcht wurde ein **schwarzer Herrenhut,** hohe Façon. Den Umtausch wolle man gefälligst **am Markt 82, I. Etage** bewirken.

Achtung, Oekonomen!

Feststehende **Kapitalien** in allen Größen, von 50000 bis 500 Thaler herab, gegen

nur 4 Prozent und bei geringen Kosten, theils sofort, theils später auszuleihen nur **Markt 82, II. Preisler.**

Pachtgesuch.

Eine **Wirtschaft,** ca. 30—40 Scheffel; wird sofort oder Neujahr zu pachten gesucht.

Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ganzes Parterre

mit Verkaufsgewölbe und Schaufenster event. wo solches angebracht werden kann, wird hierorts gegen eine Jahresmiethe von 5—600 Mark, auf eine Reihe von Jahren fest abschließend, für sofort oder bis zum 1. April 1886 gesucht durch

Preisler, Dippoldiswalde.

Heute Donnerstag Schlachtfest, Abends Bratwurst.

Achtungsvoll **J. Sickmann, Schuhgasse.**

Landwirthschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Sonnabend, 19. Dezember, Nachm. 4 Uhr, **Versammlung.**

Tagesordnung: Registranden-Eingänge u. andere Mittheilungen. Dann entweder Vortrag oder Besprechung mehrerer wirthschaftlicher Fragen.

Zahlreiches Erscheinen erhofft **der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Sonntag, den 20. Dezember d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Saale des Gasthofs zu **Schmiedeberg,**

öffentliche Versammlung

des Vereins naturgemäßer Gesundheitspflege und arzneiloser Heilkunde für **Schmiedeberg, Niederpöbel und Umgegend.**

Kostenfreier Vortrag:

„Ueber Entstehung der Naturheilmethoden, ihre Anwendung zur Pflege der Gesundheit und Heilung der Krankheiten“ von Herrn **Gotthardt** aus Dresden, Naturarzt und einz. noch lebender Schüler des seligen **Bricknig.**

Alle erwachsenen Personen haben freien Eintritt, und sind Frauen sehr erwünscht.

Zeichnungen von Mitgliedern werden entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Vorläufige Ankündigung.

Hiesige Gesangskräfte haben sich vereinigt, um am 1. Weihnachtsfeiertag d. J. im **Schießhaus-Saale** allhier ein **großes Gesangs-Concert** zu veranstalten, bei welchem u. A. „Dornröschen“ (für Soli, gemischten Chor und Begleitung) zur Aufführung kommt, und dessen Reinertrag dem Lutherfond zufließen wird.

Weiteres in einer der nächsten Nummern d. Bl. **Dippoldiswalde. Kantor B. Gellriegel.**

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 149.

Donnerstag, den 17. Dezember 1885.

51. Jahrgang.

Bu billigen, dabei guten Weihnachtseinkäufen

empfehl

9/4 und 6/4 br. schwere Bettzeuge, gleiche Muster, 60 und 38 Pf.,
 9/4 und 6/4 br. beste Stangenleinwand 70 und 40 Pf.,
 6/4 gewöhnliche Stangenleinwand 22 Pf.,
 9/4 und 6/4 weiße Bett-Damaste 70 und 45 Pf.,
 9/4 und 6/4 glatte rothe Zulett 80 und 50 Pf.,
 6/4 gewöhnliches glatt-rothes Zulett 40 Pf.,
 12/4 Betttuchleinen, Halbleinen und Dowlas von 80 Pf. an,
 5/4, 6/4, 7/4, 8/4 und 9/4 weiße Leinwand zu Fabrikpreisen,
 6/4 und 8/4 vollrothe Bettzeuge 25 und 40 Pf.,
 6/4 und 8/4 br. Zulett 30 und 50 Pf.,
 Weiße, reinleinenene Damen-Taschentücher, Duzend 2 M. 40 Pf.,
 Weiße baumwollene Taschentücher von 10 Pf. an,
 Hemden-Barchente von 22 Pf. an,
 Leinene Handtücher, Stück von 20 Pf. an,
 Weiße Bett-Decken von 1 M. 50 Pf. an,
 Leinene Tischzeuge und Servietten ebenfalls sehr billig

Hermann Näser,

Gesche der Herrengasse, gegenüber dem Rathhause.

Hoffmann's Hotel garni und Restaurant, Dresden, Seestraße Nr. 2 (Panoptikum).

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend empfehle ich beim Besuche Dresdens mein im Centrum desselben gelegenes, neu eingerichtetes **Hôtel garni**, verbunden mit großem **altrenommirten Restaurant**, auf's Angelegentlichste.
 Komfortabel eingerichtete **Fremdenzimmer** von 1—3 Mk. (Nacht u. Service w. nicht berechn.)
Man speist zu jeder Zeit in ganzen und halben Portionen in reicher Auswahl, sowie Kouvirts mit vortheilhaftem Abonnement. Zum Verschank kommen nur die **vorzüglichsten Biere** des Inn- und Auslandes. **Aufbewahrungen von Effekten** bei Einkäufen werden bereitwillig und unentgeltlich übernommen.
 Hochachtungsvoll
Th. Hoffmann.

H. L. Meyer, am Bahnhof Bienenmühle,

empfehl geehrten Konsumenten sein Lager von

Brüger Braunkohlen:
Stückkohle à Centner 42 Pf.,
Mittelkohle I à " 40 "
Mittelkohle II à " 38 "
 Prima-Waare.

Düger Salzkohle:
Mittelkohle II à Centner 36 Pf.

Offegger Pechglanzkohle:
Mittelkohle I à Centner 44 Pf.,
Mittelkohle II à " 41 "
Nusskohle I à " 36 "

Selsniger Steinkohlen:
Pechwürfel I à Hektoliter 1 Mark 40 Pf.
Burgker Waschkohle:
gewaschene Schmiedekohle
 à Hektoliter 1 M. 10 Pf.

Bei Entnahme ganzer Wagenladungen stelle Preise noch billiger.
 Ferner offerire:
Prima-Weizenmehle,
 in gesunder, hochfeiner und gut gelagerter Waare,
 à Centner 13 und 14 M.,
 sowie Futtermehle, Roggen und Weizen-Meie, Dürrenberger Speise- und Viehsalz, Schieferand etc. zur geneigten Abnahme.
 Thymothee und Hafer nehme in Zahlung;
 Kaufe auch stets gegen Kasse zum Tagescourse.
 Der Obige.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-uhren, Regulateure, Wand-, Stand- u. Bedenuhren, Musikwerke, Spieldosen, Drehbosen für Kinder, bestes Fabrikat, sowie alle Arten Uhrketten, Medaillons, Ringe, Kreuze, Halsketten etc. empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Reelle Bedienung. — Schriftliche Garantie.
Dippoldiswalde.
B. Dietrich, Uhrmacher.

Zu Weihnachtseinkäufen

offerire einen Posten **einfarbige Kleiderstoffe**, sowie **wollene und halbwollene Rockzeuge**, **Barchente**, **Filzröcke**, **Jagdwesten**, **Schürzen** und **Tücher** in verschiedenen Qualitäten und **solider Waare**, bei **billigsten Preisen**.

H. R. Hardtmann, Frauenstein.

Schulranzen,
Frauen- und Kinder-Schürzen
 und Anderes mehr empfehl zu Weihnachtsgeschenken
Sattler Gahmich in Frauenstein.

Puppenwagen, Fahrstühlchen, Reisekörbe, sowie verschiedene Sorten **Korbwaren** empfehl zu billigen Preisen das Korbwarengeschäft von **C. Jungnickel**, Schubgasse 108.

Schlittschuhe

in großer Auswahl, von 1 1/2 bis 10 M., eiserne **Kinderschlitten** empfehl

Gustav Jäppelt.

Das Allernueste

in Damen- und Kinder-Schürzen, sowie fertigen **Jacken**, **Hemden**, **Kinder-Kleidchen**, **Kinder-Jackchen**, **Kinder-Hosen**, **Kinder-Schürzen**, **Kinder-Wäsche**, **Tüchern** und **Kapotten** empfehl in großer Auswahl

W. Zager.

Zum Weihnachtsfest! Gute Badwaaren:

ff. Zucker, gemahlen,
ff. Rosinen, schöne große,
Sultania-Rosinen,
Mandeln, bitter und süß,
ff. Gewürzöl,
ff. Citronat,
Gewürze etc.

empfehl bei billigsten Preisen zu gütiger Abnahme
Gustav Hülich in Reichstädt.

Stückhefe.

Zur **Stollenbäckerei** empfehl eine gute, **triebkräftige Stückhefe** (tägl. frisch), à Pfd. 1 Mark, **Bernh. Gietzolt**, Bädernstr. Dippoldiswalde.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Postkarten,
Briefbogen und Couverts
 mit Firma u. Monogram,
Geschäftskarten,
 Rechnungen etc.
 liefert in eleganter Ausführung zu soliden Preisen die
Buchdruckerei von Carl Jechne,
 Dippoldiswalde.

Damen-Tassen

empfehl **Gustav Jäppelt.**

Spielzeug

in großer Auswahl im **Pulsniger Kopf-Geschäft** von **C. Garde**, **Altenberger Straße.**

Citronat (Prima),

à Pfd. 135 Pfg.,

Sultania-Rosinen,

à Pfd. 45 Pfg.,

empfehl **Gustav Jäppelt.**



Weihnachtsausstellung



von

Robert Kunert,

➔ Oberthorplatz. ➔



Spielwaaren aller Art,



von den einfachsten Holzspielsachen bis zu den besten größeren Sachen mit Elektrizität und Dampfbetrieb; Laterne magica, Lokomotiven, Eisenbahnen, Zauberkasten, Spiele, Wagen mit und ohne Pferde, Festungen, Fell- und Holzthiere, Flinten, Säbel, Armbrüste; hochfeiner Christbaumschmuck, Puppen, von der einfachsten bis zur hochelegant gekleideten, Puppenmöbel, sowie Alles, was irgend zum Puppenkomfort und Ausstattungen gehört, Köpfe in Porzellan und Wachs, Lederpuppenkörper, Hüte, Schuhe, Stiefel, Strümpfe, massive Bleisoldaten zc.



Hochfeine Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände, als:



Rauchtische, Stock- und Schirmständer in Holz und Eisen, Ofenschirme, Rauchservice, Schreibzeuge, Uhrhalter in Holz (schwarz und antique), Marmor, Marmor, Marmor, und Porzellan; Nähmaschinen, Toilettenkästen mit Spiegel, Cigarren- und Schlüsselschränke, Handschuh-, Cigarren- und Tabakkasten mit antiken Beschlägen, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Wandmappen, Eckbretter, Konsole, Notenständer, Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies und Brieftaschen, Hosenträger, Bürstenwaaren.



Küchengeräthschaften:



Brod-, Gemüse- und Krauthobel, Waagen, Gewürz-Stagegen, Salz- und Mehlbehälter, Servirtbretter in Blech, Stahl, Nidel, sowie hochfeine alt-eichene; Messer, Sabeln, Löffel, Glanzplätten, Kaffee- und Pfeffermühlen, Blumentöpfe mit Ständer, Waschgarnituren, mit und ohne Gestell, hochfeine Bier-, Liqueur-, Essig- und Del-Service, Bowlen, Bosen in Glas, Porzellan und Majolika zc.

Hosenträger, Necessaires, Cigarrenspitzen, Tabakpfeifen, sowie die allerneuesten und hochfeinsten Rippfächer in Glas, Marmor und Olivenholz zc.

Große Auswahl in Schmucksachen, als: Uhrketten, Halsketten, Kreuze, Medaillons, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Haar-Uhrketten-beschläge, Manschetten- und Chemisett-Knöpfe, Käämme, Zopfnadeln in Gold, Silber, Zett, Kohle, Bein und Perlmutter.



Da ich weder Mühe noch Kosten gescheut, um von Allem das Beste, Schönste und dabei immer noch Billigste zu bringen, so bitte den geehrten Kundenkreis, mich recht lebhaft zu unterstützen, bei Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Hochachtungsvoll

Robert Kunert.